



Ein selbstbestimmtes Leben

Irma Kappeler

«Ich bin auch eine Heldin des Alltags!» So meldet sich Frau Irma Kappeler aufgrund unseres Aufrufs in der Zeitung auf der Suche nach Frauengeschichten. Sie zeigt mir stolz ihren selbst verfassten Lebenslauf und ihre Zeugnisse. «Ich würde mein Leben genau wieder so leben wollen. Ich bin stolz auf das, was ich geleistet habe!» und unterstreicht diese Aussage mit einem zufriedenen Lächeln.

Irma Kappeler wurde am 28. März 1936 in Döttingen AG geboren. Zusammen mit ihrem älteren Bruder Paul und ihren jüngeren Schwestern Trudi und Rita verbrachte sie eine gute Kindheit. Ihre Eltern bewirtschafteten einen eigenen Hof, auf dem sie schon früh mithelfen musste. Nach der Schule oder in den Ferien fehlte es nie an Arbeit. Besonders bei der Ernte von Obst, Kartoffeln und Gemüse waren die Eltern froh um jede Kinderhand. Das Leben war bescheiden, aber den Kindern fehlte es an nichts.

Sie hatte gute Eltern. Irma Kappeler erinnert sich an den liebevollen Umgang von Vater und Mutter, aber auch an die Strenge der Mutter, die den Kindern wichtige Werte auf den Weg gab. So war Pünktlichkeit und Anstand sehr wichtig. Irma Kappeler hätte gerne öfters die Kleider gewechselt, doch die Mutter hielt sie zum sorgsamem Umgang mit den Kleidungsstücken an. Diese Werte haben Irma Kappeler geprägt. Noch heute pflegt sie ein dankbares Andenken an ihre Mutter.

Die Eltern waren Heimweh-Ostschweizer. So kam es, dass die Familie 1948 nach Gossau an die Haldenstrasse zog. Irma Kappeler besuchte damals die 6. Klasse. Sie war eine gute und fleissige Schülerin. So konnte sie nach der Primarschule drei Jahre die Katholische Mädchensekundarschule besuchen. Nach Abschluss der Schulzeit zog es sie in die Fremde. In Genf fand sie eine Lehrstelle als Haushalthilfe in einer Familie mit drei Kindern. In der Freizeit besuchte sie eine Handelsschule. Ihr Berufswunsch war damals schon klar.

Mit 20 Jahren begann die Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau im St. Claraspital in Basel. Die Schule für Krankenpflege wurde damals von Schwestern aus Ingenbohl geleitet. Die vierjährige Ausbildung war intensiv und die Freizeit knapp. Die Tage und die Nächte in der Pflege und in der Verfügbarkeit von kranken Mitmenschen waren oft lang und streng. Irma Kappeler war jedoch

überzeugt, die richtige Berufswahl getroffen zu haben. Oft hegte sie sogar den geheimen Wunsch Ärztin zu werden.

1960 schloss sie die Ausbildung zur eidg. dipl. Pflegefachfrau ab. Bald darauf wechselte sie in den Kantonsspital nach St. Gallen. Hier wurde sie in der Abteilung für Innere Medizin Stationsleiterin und hatte bald das Vertrauen der Ärzte und Vorgesetzten. Sechs Jahre später zog es sie wieder in die Ferne. Sie trat die Stelle in der Clinica San Agnese in Locarno an. In dieser Privatklinik, geführt vom Kloster Ingenbohl, arbeitete sie als Stationsleiterin mit 30 Pflegebetten. Sie lernte in einem Sprachkurs, aber auch von den guten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und im Kontakt mit den Kranken die italienische Sprache. Sr. M. Virginia Bachmann bestätigte, dass Sr. Irmgard mit Freude und Interesse arbeitete, exakt, sorgfältig und zuverlässig. Die Patienten schätzen sehr, dass sie sich Zeit nahm für ihre persönlichen Probleme.



Clinica San Agnese Muralto/Locarno (1965)

1972 wurde Irma Kappeler von den Ordensobern für eine andere Aufgabe abberufen. Sie nahm die Stelle im neu eröffneten Limmattalspital in Schlieren an. Hier durfte sie eine orthopädische Station neu eröffnen. Als Stationsschwester konnte sie Lernenden, die die Krankenpflegeschule «Theodosianum» besuchten, ausbilden. Die Verantwortlichen des Spitals Limmattal waren sehr zufrieden mit ihren Leistungen und liessen sie nur ungern wieder ziehen.

Doch das Heimweh nach der Ostschweiz führte Irma Kappeler 1976 zurück ins Kantonsspital St. Gallen, zuerst in die Innere Medizin, dann in die Onkologie der Frauenklinik. Die Pflege von krebserkrankten Patientinnen war sehr herausfordernd.

Alle paar Jahre war sie wieder offen für neue Aufgaben, neue Lernfelder, neue Erfahrungen. So entschied sie sich 1983 für die Krankenpflege in der Gemeinde Oberuzwil. Sechs Jahre war sie für die örtliche Spitex tätig. Oft waren es bis zu 20 Hausbesuche täglich. Der strenge jedoch befriedigende Alltag mit den Betagten gefiel ihr sehr gut. Der Präsident des Krankenpflegevereins, Dr. med. A. Gut, beschreibt Irmgard Kappeler als fachlich versierte Gemeindepflegeschwester. Sie verfüge über eine gute Beobachtungsgabe und arbeite selbständig, zuverlässig und mit grossem persönlichem Einsatz.

Auf eigenen Wunsch wird Irma Kappeler mit einem hervorragenden Zeugnis am 28. Februar 1989 verabschiedet.

Immer wieder entschied sich Irma Kappeler für neue Herausforderungen.



Mai 1982

So spürte sie auch ihr Talent für Führungsaufgaben. Sie bewarb sich auf die Geschäftsstelle in der 1989 neueröffneten Alterssiedlung «Tertianum» in Gossau. Als einzige dipl. Pflegefachfrau forderten sie nebst der Pflege andere wichtige Aufgaben. Es waren die Alterswohnungen zu besetzen, die Pflegeabteilung mit ca. 16 Patienten und Patientinnen zu betreuen und das Personal anzulernen und einzuweisen. Die Gespräche mit den neuen Bewohnern und Bewohnerinnen, die Personalführung und -planung und der Arbeitsalltag mit noch vielen Baustellen war sehr arbeitsintensiv. Da war die Post zu erledigen und da im Speisesaal im Service anzupacken. Irma Kappeler musste überall zur Stelle sein und die Qualitätsstandards der Senioren-Residenz «Gerbhof» überwachen und sicherstellen.

Irmgard Kappeler wurde von der Tertianum AG, Herr René Künzli, mit einem sehr guten und wertschätzenden Zeugnis am 31.3.1992 verabschiedet.

Nochmals entschied sie sich für den Wirkungsort Spital. Sie wurde 1993 vom Bürgerspital St. Gallen für die Geriatrie Klinik angefragt. Die Aufgabe als Stationsleiterin und Oberschwester hat sie sehr gereizt. Sie war auf der Pflegeabteilung mit 30 Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern eingesetzt. Ihr Aufgabenbereich umfasste das Führen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die organisatorischen Belange der Station wie auch das Anleiten und Begleiten von Lernenden der Schule für Pflegeassistenten. Auch hier nahm sie ihre Aufgaben sehr ernst und erfuhr in ihren vielseitigen Aufgaben Befriedigung und Wertschätzung.



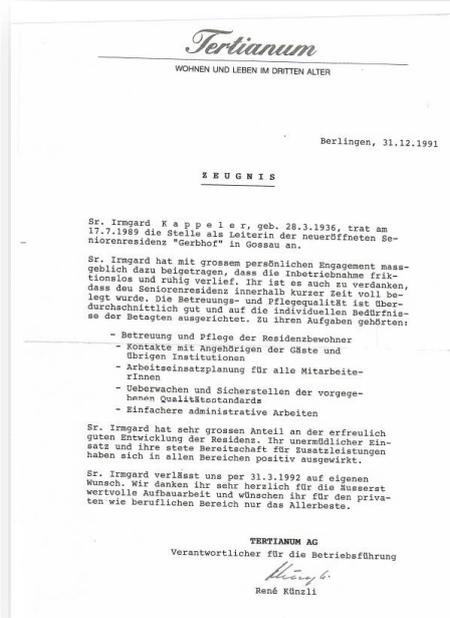
Nach der Pensionierung im Jahre 1998 war Irma Kappeler immer noch interessiert an neuen Herausforderungen. Sie half mit in der Pro Senectute in Gossau und St. Gallen. Später war sie noch viele Jahre in St. Gallen für die private «Spitex für Stadt und Land», Hauptsitz in Bern, tätig.

Sie liebte ihren Beruf. Insgesamt war sie 60 Jahre für die Krankenpflege tätig. Im Beruf und in der Ausbildung hat sich vieles verändert. Früher gab es in der Schweiz hervorragende Schulen für Krankenpflege heute sind es die Fachhochschulen. Ob im Akutspital, in den verschiedenen Spitalabteilungen oder in der Alterspflege gibt es grossen Personalbedarf. Irma Kappeler möchte den jungen Menschen diesen interessanten und erfüllenden Beruf sehr empfehlen.

Was gibt es Schöneres, als wenn man im Alter von 84 Jahren dankbar zurückblicken kann. Irma Kappeler ist stolz auf das was sie zum Wohle der kranken Menschen geleistet hat. Und sie ist noch nicht müde geworden. Sie sucht immer wieder nach Aufgaben und somit den Kontakt zu Mitmenschen. Für eine eigene Familie hat sich die Gelegenheit nie gegeben. Jetzt im Alter möchte sie nicht einsam und untätig werden. Sie freut sich sehr, wenn sie da und dort noch anpacken darf. So ist sie einmal im Monat Gastgeberin in ihrer Wohnung an der Schwalbenstrasse. Sie bekocht zwei Jugendseelsorger der Kirchgemeinde Gossau. Sie hilft nach Bedarf im Bistro Witenwis aus und macht Besuche in den Altersheimen.

Und jede Nacht, zu Wachzeiten, dankt sie Gott für das reiche Leben und die gute Gesundheit.

Gossau, 1.3.2020 / Brigitte Hollenstein-Gemperle



Name/Vorname/Geburtsdatum
Nom/Prénom/data de naissance
Cognome/nome/data di nascita

Kappeler Irmgard, geb. 28.03.1936

Bürgerort oder Staatsangehörigkeit
Lieu d'origine ou nationalité
Luogo di origine o nazionalità

von Dussnang, TG

hat von
a travaillé du
ha lavorato dal

01.05.1993

bis
au
al

31.03.1998

als/en qualità di/come

Stationschwester
Stellvertretende Oberschwester

bei uns gearbeitet/dans notre établissement/ai nostro servizio

Schwester Irmgard Kappeler arbeitet als Krankenschwester AKP im Pflegeheim am Bürgerspital St. Gallen. Sie war auf einer Pflegeabteilung mit 30 Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern eingesetzt. Aufgrund ihres beruflichen Werdeganges und ihrer Erfahrung übernahm Schwester Irmgard ab Oktober 1993 die Vertretung des Oberpflegers während dessen Abwesenheiten (ca. 20%). Ab Dezember 1994 war sie als Stationschwester eingesetzt.

Ihr Aufgabenbereich umfasste das Führen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die organisatorischen Belange der Station wie auch das Anleiten und Begleiten von Lernenden der Schule für Pflegeassistenten. Irmgard Kappeler hat die ihr übertragenen Aufgaben stets zu unserer vollen Zufriedenheit ausgeführt. Sie setzte sich sehr ein für eine gute Pflegequalität und konnte dank ihrer grossen Berufserfahrung Prioritäten setzen. Sie verstand es Impulse einzugeben für die Gestaltung des Heimalltages.

Zu den Bewohnerinnen und Bewohnern des Pflegeheimes wie auch zu deren Angehörigen pflegte sie stets einen guten und zuvorkommenden Kontakt. Schwester Irmgard zeigte viel Engagement und Ideenreichtum beim Organisieren und Gestalten von gemeinsamen Anlässen auf der Station.

Im Bereich der Mitarbeiterführung nahm sie die Anliegen auf und besuchte auch Vorschläge ein. Sie war sich der besonderen Verantwortung bewusst und handelte umsichtig und zuverlässig. In der Zusammenarbeit mit anderen Diensten und mit Vorgesetzten zeigte sich Schwester Irmgard jederzeit korrekt und sehr hilfsbereit.

Irmgard Kappeler verlässt uns infolge Erreichens des Pensionsalters. Wir danken ihr ganz herzlich für ihre Mitarbeit am Bürgerspital St. Gallen und wünschen ihr für den wohlverdienten Ruhestand aufrichtig alles Gute.

Datum/Date/Data: 11.03.1998

Der Arbeitgeber/L'employeur/il datore di lavoro:
(Stempel/Cacher/Bollo)

BÜRGERSPITAL ST. GALLEN



Willi Keller
Verwaltungsdirektor

Thekla Gählinger
Pflegedienstleitung



Die Spitäler der Schweiz.
Les Hôpitaux de Suisse.
Gli Ospedali Svizzeri.

Mitglied des Verein HT Die Spitäler der Schweiz.
Membre de l'association HT Les Hôpitaux de Suisse.
Membro della associazione HT Gli Ospedali Svizzeri.